



Dortmund, 05.02.2026

Schulleiterbrief zum Halbjahreswechsel 2025/2026

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
werte Kolleginnen und Kollegen,

mit der Vergabe der Halbjahreszeugnisse im laufenden Schuljahr 2025/2026 ist es höchste Zeit, dass die Schulleitung des Goethe-Gymnasiums mal wieder etwas von sich hören bzw. lesen lässt. Seit dem Schuljahresbeginn hat sich wieder jede Menge getan, über das Ihr und Sie informiert werden sollt. Dabei stehen zwei grundsätzliche Entscheidungen im Mittelpunkt, da diese Schulleben und den Schulalltag der nächsten Jahre maßgeblich betreffen. Sie entstammen aus den Bereichen der Schul- und der Personalentwicklung. Maßgebliche Entscheider sind die Stadt Dortmund und die Bezirksregierung Arnsberg. Aber der Reihe nach:

Für die Entwicklung jedes einzelnen Schulstandortes ist als Schulträger die Stadt Dortmund mit ihrem reich verzweigten System von Zuständig- und Abhängigkeit der Amtsträger und der Ämter verantwortlich. Schon seit fast zwei Jahrzehnten wird über die Perspektive des Goethe-Gymnasiums gesprochen und bspw. über die Zügigkeit (d.h. die Anzahl der Parallelklassen pro Jahrgangsstufe) angesichts anwachsender Schülerzahlen und Anmeldungen diskutiert. Ausgehend von einer Vierzügigkeit beschloss der Stadtrat zuerst eine von der Schule nicht gewünschte Sechszügigkeit, Jahre später dann die nunmehr bestehende Fünfzügigkeit. Die Raumnot wurde zuerst mit sechs Containern für Regelunterricht aufgefangen, im nächsten Schritt hat man unserer Schule Räume im reaktivierten Schulgebäude am Entenpoth zugewiesen. Eine konzeptionelle Zielperspektive wurde der Schulöffentlichkeit selbst im Zuge der Anerkennung unserer Arbeit mit der Ernennung als „Eliteschule des Sports“ im Herbst 2024 nicht präsentiert. Stattdessen gab es zahllose, vielfach mit anderen Schulstandorten verflochtene Ideen, die nunmehr allesamt (vorerst) verworfen sind, aber viel Zeit gekostet haben. Am 09. Oktober 2025 beschloss der Rat der Stadt Dortmund in einem eigenen Tagesordnungspunkt, dass die benachbarte Konrad-von-der-Mark-Schule umziehen soll. Für die Hauptschule ist das aktuell ungenutzte Gebäude an der Sckellstraße vorgesehen, welches bis zum Umzug an die Stettiner Straße im Jahr 1983 die Heimat des Goethe-Gymnasiums war. Zwei Jahre haben die Ämter für die Vorbereitung des o.g. Ratsbeschlusses gebraucht. Erledigt war der Tagesordnungspunkt mitsamt Abstimmung in knapp 60 Sekunden. Nunmehr wird die Instandsetzung und Modernisierung des Schulgebäudes nach Bedarfen unserer Nachbarn geplant. Der Umzug der KvdM-Schule wird für Oktober 2032 in Aussicht gestellt. Für die ebenfalls schon lange geplante Grundsanierung des Hauptschulgebäudes sind dann zwei weitere Jahre geplant, ehe wir dann ab Januar 2035 voraussichtlich auch den Nachbartakt nutzen können.

Erst dann stehen dem Goethe-Gymnasium genügend Raumkapazitäten für 1000 Schüler*innen oder mehr zur Verfügung. Speziell an Fachräumen in Naturwissenschaften, Kunst und Musik, aber auch im Sport mangelt es akut. Der Zustand wird mindestens ein Jahrzehnt Bestand haben, denn aus leidlicher Erfahrung wissen wir, dass größere schulische Baumaßnahmen bisher noch in keinem Fall pünktlich fertig wurden. Solange wird uns das Gebäude am Entenpoth helfen müssen, welches ab Sommer 2026 zum Dependencebetrieb für die Oberstufe erklärt werden soll.

Eine gleichfalls wichtige Entscheidung ist mit der Besetzung der Stelle der/s stellvertretenden Schulleiters/in erfolgt: Ohne großen zeitlichen Vorlauf hat am Nachmittag des 08. Januars Frau Studiendirektorin Nicole Reitz in Arnsberg ihre Ernennungsurkunde erhalten.

Gern möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen: Mein Name ist Nicole Reitz. Als stellvertretende Schulleiterin unterrichte ich die Fächer Pädagogik und Englisch. Über die Möglichkeit, Teil dieser Schulgemeinschaft zu sein, freue ich mich sehr. Ausgebildet wurde ich an einem Gymnasium in Wuppertal. Anschließend habe ich 17 Jahre an der Europaschule Dortmund gearbeitet. Neben dem Fachunterricht und dem Einsatz im Bereich Darstellen und Gestalten habe ich im Laufe der Jahre unterschiedliche Aufgaben übernommen, unter anderem als Koordinatorin im Bereich Inklusion und Integration. Darüber hinaus bin ich im Rahmen der staatlichen Lehrkräftefortbildung der Bezirksregierung Arnsberg als Moderatorin für das Fach Pädagogik tätig. Als Pädagogiklehrkraft hat mich insbesondere das Profil der Schule angesprochen. Mich interessiert sehr, wie es hier gelingt, schulischen Anspruch und Leistungssport miteinander zu verbinden und Schülerinnen und Schüler in beiden Bereichen verlässlich zu begleiten. In den ersten Tagen hatte ich bereits Gelegenheit, Einblicke in das vielfältige Schulleben in unterschiedlichen Bereichen zu gewinnen – etwa beim gelungenen Finale von „Jugend debattiert“ im 8. Jahrgang. Ich freue mich darauf, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft kennenzulernen und an der weiteren Entwicklung des Schullebens mitzuwirken.

In den letzten Tagen gab es unterschiedliche High-Lights im Schulalltag. Kurz vor den Weihnachtsferien erhielt die Schule die Mitteilung, dass die Handballmädchen sich durch ihren Titelgewinn bei „Jugend trainiert für Olympia“ das Startrecht bei den Schulweltmeisterschaften in Skopje / Nordmazedonien erkämpft haben. Nunmehr laufen die intensiven Aktionen zur Beschaffung von Fördermitteln, denn das Turnier im März kostet einen satten fünfstelligen Betrag. Ein großer Erfolg waren auch die drei Aufführungen der Theater-AG in der Schulaula. Unter der Leitung von Frau Götz und Frau Leseberg brachten die Schülergruppe aus der Mittelstufe „Wehe, du weckst mich! – Eine Art Sommernachtsraum“ zu Aufführung. Für schulintern relativ wenig Aufregung hat hingegen der ministeriell angeordnete Distanzlerntag am Montag, den 12.01.2026, gesorgt. Sofern die Zugänge aktiviert, die Passwörter bekannt und die App's geladen sind, scheint unsere eingeführte Lernplattform lauffähig.

Die letzte Neuerung ergab sich erst am vergangenen Dienstag, denn mit Frau Pia-Marie Vittinghoff konnte pünktlich zum 2. Schulhalbjahr eine neue Lehrkraft für die Fächer Englisch und Erdkunde an die Schule geholt werden. Zudem stellt uns das Stadtamt DoSys nunmehr jeweils Donnerstags für mehrere Stunden einen „Campusmanager“ zur Verfügung, also einen IT-Fachmann, der sich um Geräte und Fehler im Schulnetzwerk inklusive der iPads kümmern soll. Es ist also einiges bereit, sodass das nunmehr beginnende zweite Schulhalbjahr mit Verbesserungen einher geht. Wichtig dazu ist, dass festgestellte Minderleistungen in den Fächern nicht als Bestrafung, sondern als Ansporn und Aufforderung zu mehr Leistung verstanden werden. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie dem gesamten Kollegium eine hoffentlich erfolgreiche Umsetzung.

C. Nottke

- Schulleiter -

N. Reitz

- Stellv. Schulleiterin -